Werk

Titel: Medicinische Bibliothek Verlag: Dieterich Jahr: 1783/84 Kollektion: Blumenbachiana; vd18.digital Werk Id: PPN659391201_0001 PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201_0001 | LOG_0015

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Georg-August-Universität Göttingen Platz der Göttinger Sieben 1 37073 Göttingen Germany Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Benfugen.

The state of the s

I. Benträge zur materia medica aus dem academischen Museum in Got= tingen.

söhigen Birgten und is ausgehörtere mir farbieten

Es ist hoffentlich nicht am unrechten Orte wenn ich von Zeit zu Zeit in diefer Bibliothek einige Nachricht von den zur materia medica gehörigen Merkwürdigkeiten gebe, die im academischen Mus seum befindlich sind.

Juerst also von einigen Artikeln aus der, ihrer Bollständigkeit wegen so einzigen, groffen Samms lung von Südländischen Seltenbeiten, die auf den drey groffen Reisen des unvergeßlichen Eptn Coof gesammlet, und von Sr. Majestät dem Kos nig ans Museum geschenkt worden sind.

1. Alechter Cortex Winteranus aus der Mas gellanischen Straffe, wovon auffer den Stücken in der gedachten Südländischen Sammlung, auch noch andere vom Hrn. Prof. Büttner hier find, der die seinigen noch von Alb. Seba erhalten hat. Ueber

12

tebi ter *) a a her mat boch bot gehenbs Rinde; forfter Baume an bie

Al

habe, auffern der inne fast Zim als ber fo fpro ftoffen

11.

#) (I

sur materia medica.

Ueber bie Geschichte Diefer vom Cptn Job. Wins ter *) a. 1578 entdectten, von allen Schriftftellern ber mat. med. bem nahmen nach angeführten und boch von fo menigen gesehenen, fondern fast burchs gehends mit bem weiffen Zimmt verwechselten Rinde ; uber ihre chymifche Analyfe ; und uber die bos tanifche Beftimmung des nun vom altern frn. Prof. Sorfter mit dem namen Drimys Winteri belegten Baums, wovon fie genommen wird; verweise ich an bie unten genannten Schriftfteller. **)

Alle Stude, bie ich von der Rinde vor mir habe, find von dunfler rothbrauner Farbe, auf ber auffern Flache theils graulicht und bemvoft, auf der innern aber, nach dem Splint zu, theils heller, fast Zimmtfarben. Gie ift meift eben fo hart als der weiffe Bimmt, aber nicht fo bicht und nicht fo fprode, fondern weit gaber, laßt fich ichmehrer ftoffen u. f. w. Sie riecht auch bann nicht fo Gewürz.

24

*) f. the voyage of Mr. IOHN WINTER into the South-Ses etc. written by Edw. Cliffe, in HAKLVYT's colleci. P. III. p. 748. u.f.

**) CLVSII exot. p. 75. vergl. mit p. 78. und 324. Sloane in ben philof. Tranfact. No. 204. E. 922 u. f. Sothers gill, Solander und Morris in ben medical obf. by a Soc. of Physic. in Lond. vol. V. G. 41 u. f. Zaf. 1. I. R. FORSTER nova gen. plantar. No. 42. Der jung gere Sr. Prof. Sorfter in ben nov. act. Upfal. vol III. Lond G. 181. und LINNÉ supplem. syft. vegetab. p. 43 269 u.f.

1a medica form in G

It.

trechten Die w r Bibliothel i medica gebin ademifchen

aus ber, it roffen Gm iten, die ac Blichen ajeftat ben find.

is aus det er den Sti mmlung, t ner bin i a erhalten

. WICHER

würz - Melkenhaft wie der weiffe Zimmt fondern vergleichungsweise ehr etwas harzicht. Sie brennt ferner mit lichter Flamme und weit leichter und anhaltender als jener. Und endlich loft sich auch von ihr weit mehr als von jenem im Weingeiste auf. Ihr Geschmack ist bitter und scharf; für einige Minuten recht brennend, und hinterläßt noch geraume Zeit nachher die Empfindung einer merklichen Warme im Munde.

Bas ich vom verschledentlichen Nutzen der Rinde oder des Baums bey einigen Reisebeschreibern ges funden, ist folgendes:

Die wilden an beiden Ruften der Straffe braus chen die jungen Bäumgen zu Lanzen die sie mit eis ner Spitze von festern Holze schäfften. *)

Seb. de Weert, Oliv. van Moort 2c. ***) brauchten den Baum zu Bauholz, davon sich nach Ritter Marborough's Versicherung Stämme von 40 Zoll im Durchmesser finden.

Von vielen Seefahrern die die Straffe besucht, find die Blätter und Rinde statt Burge ****) ans

- *) CLUSIUS 1. c. Vergl. mit des Wundarztes BARENT IANSZ Verhael van SEBALD DE WEERT etc. Amst. 1600. 4to transv. fol. D. 3. u. E. I.
- **) Voyagie om den geheelen Werelt Cloot door OLIV. V. NOORT. Rotterd. 1602. 4 transv. p. 22.
- ***) Voyages and Discoveries to the South and North. Lond. 1694. 8. p. 68.

Effen, worder bem bi

Eb gelegt, fcmad

Alli gen de fam b

(folg, Seelön groffen brancht

2. Botan wo es ander

> *) St **) **) ***)

> > ***

Ef:

- 4.

at The

3ut materia medica.

12 11

2immi inimi ot. Sithani

leichter ach ei

bit fic and in ageifteauf, 3tel

tinige Minuten n

ermne Bit nad!

Birme in Munt

n Muken het Sin

etfebeichreiben

er Straffe h

t die fie mit

Toort 1. avon ficht

Stämme

Straffe beit

Burge ()

nbarites sam

VEE RI etc. I

ot door oill

and North, Lo

22.

1993868

(*)

Effen, besonders zu ben Muscheln zc. gebraucht worben. Borzüglich die Kerne in den Beeren die bem beften Pfeffer am Geschmacte aneln. *)

Eben fo hat man bie Rinde ins Trinkwaffer gelegt, bas baburd angenehme Farbe und Gefchmact erhält. ***) 1220 201

2118 2lraney ift fie befantlich am häufigften ges gen den Schaarbock gebraucht und allgemein murtfam befunden worben. ****) Rovad Sad . Inc may

G. Sandifvd gab fie, ebenfalls mit beften Ers 316 folg, gegen die heftigen Folgen des Genuffes von Seelowen : Fleifch, bas ben Kranten die Saut in groffen Studen vom Leibe fallen machte ic. und brauchte auch bie Blätter ju Fomentationen. ****)

Eine neue 2let Drachenblut, ans ber 2. Botany Bay an der Offfuste von neu : Solland, wo es Cptn Coof mit Ritter Bant's und Dr. Gols ander im May 1770 gefunden.

S.Ch 3 (A (G) 33)

1 2 3 4 4 4 4

169

*) Sr. RICHARD HAWKINS'S voyage into the South Sea. in PVRCHAS his pilgrimes vol. IV. p. 1390.

**) Sr. IOHN NARBOROVGH I. C.

***) f. die in RIEGER introd. vol, III. p. 1087. u. f. ant gef. Stellen u. a. m.

****) f. philof. Transact. 1. c.

*****) f. HAWKESWORTH'S collect, vol. III. p. 498. und 505. **) IN PLACEMELL'S FORTER VOLLS IN

I. Beyträge

Ich habe es mit vier andern Sorten von Dras chenblut") die im Museum befindlich sind, verglis chen, und es ist dem äuffern Anschein nach, uns ter allen das feinste; schwarz, auf dem frischen Bruche glänzend, und in den Rissen brennend gras natroth; aber gepülvert wird es Leber = oder Zimmts farben. Am Lichte schmilzt es wenig, sondern brennt gleich zu einer bläserigen Kohle. Im Weins geist wird es größtentheils aufgelöst und färbt ihn ganz Granatroth. Im Wasser löst sich wenig das von auf, das davon trübe und Pechsarben wird.

Der Baum aus welchen es schwitzt hat die Gröffe und das Ansehen einer Eiche und ein schwehe res hartes Holz von dunkler Farbe, wie Lign. vitae. In verschiednen diefer Bäume fanden die gedachten berühmte Reisende Sproffen oder Tritte — etwa 3 Fuß hoch von einander eingeschnitten.

Dießstimmt mit Abel Tasman's **) Erzählung überein der im Dec. 1642 in der Friedrich Hein= richs= Bucht ebenfalls dergleichen Drachenblut an Bäumen mit Einschnitten wie Staffeln fand, die etwa 5 F. weit von einander geschnitten waren. Die

**) in DALRYMPLE's collect. vol II. p. 68 u. f.

Die St gefte ü Umfan

Und (chaitter in einer lich in f

Die leiner Bönner Hönlän wenigft gem. U nerre M Holland Holland gleichfo

> 3. johen A arbeitet im Jul.

> > *)

**) (

14+)

170

^{*)} Befantlich geben auffer dem Calam. rotang, Dracaena draco u. Pterocarpus draco noch mehrere Gewächse der heissen Zonen, zumal Bäume mit rothen Holz, Drachenblut. s. LINNE supplem. system. vegetabil. p. 317. und 319. und HAWKESWORTH a. a. D. S. 520 u. f.

soil 3ut materia medica. 171

Die Stämme diefer Bäume waren allein bis an die Neste über 60F. hoch, und hielten wol 2²/₂Faden im Umfang.

Und eben solche Drachenblut. Bäume mit Einschnitten fand auch a. 1696 Wilh. de Olaming *) in einer dritten Gegend von Neu= Holland, nemlich in der von ihm sogenannten Witsens = Bucht.

humeros

Die Absicht der eingeschnittnen Staffeln hat keiner dieser Reisenden mit Zuverlässigkeit erfahren können. Aber so viel scheint gewiß, daß die Neu-Hollander das Drachenblut sammlen und benutzen, wenigstens zu ihren Geräthen. Denn der Burgem. Witsen **) beschreidt sehr genau eine steinerne Art mit einem hölzernen Stiel, die von den Hollandern a. 1658. an der Westfühlte von Neu-Holland gefunden, und ganz damit überzogen und gleichsam lackirt war.

3. Unter ber groffen Menge von Südländis schen Waffen sind auch zwey überaus kunstreich ges arbeitete Pfeile ****) von Mallicolo, (einer von den im Jul. 1774. vom Eptn Cook besuchten neuen hes bris

breen Straft verlances babea.

*) in NIC. WITSEN Noord en Ooft Tartarye vol. I. p. 180. Der zweyten Ausg. von 1705. **) a. a. D. S. 175.

***) G. FORSTER'S voyage round the world. vol. II. p. 213.

a Sotia int findlich find, in Unjohein nati, 1 , auf bem fill Riffen brennend i Leber : ober Bins 8 menig, jondy Roble, In De eldft und fift i lift fich meig Dechfarben ni idwitt bei und ein ich ie Lign, vit bie gebach ritte - 1 ten. (学) 医制制

Drachenklu iffeln fand, hnitten nu rotang, lw ioch mehen l dame nit m lame (yhn +

Friedrich .

WORTHAL

172 I. Beyträge zur materia medica.

briden), deren knöcherne Spitze mit einem rothbraus nen harzichten Anstrich überzogen ist, womit sie nach allen Umständen zu schliessen, vergiftet wers den. *)

tind eden folche Drachanblute Baume mit Eine

Ich habe um die Bürfung dieses Giftes zu versuchen, zweyen Tauben, jeder mit einem der beiden Pfeile die fleischichsten Theile der Flügel (humerus) und beide Schenkel burchstochen, und die Pfeilspitzen eine Minute lang in der Wunde stecken lassen. Und einer dritten Taube habe ich etwas von dem Anstrich abgeschabtes, in eine tief in die großsen Brustmuskeln eingeschnittne Bunde eingestreut und sie verbunden. Allein alle drey Tauben haben ausfer wenigenzuckungen zelteten, sondern waren nach ohngesähr acht Tagen vollkommen wieder hergestellt, munter und frisch. Freylich kan aber das Gift auch binnen den acht Jahren viel von seiner furchts baren Kraft verlohren haben,

*) Cptn cook's voyage towards the South Pole and round the world vol. III. p. 35 n. f.

aidnaichen noc optiste usftern vod - 3118. 3.

im gul 1774, vom Eptu Cook besuchten neuen Des

14) in and rease toors an Oak Tartanya ich L

p. 130. Cer provient Wilder, Von 1703.

1. 2 arte Mein and y fit Man 166 Nigen 23 Rirfun burd 31 in feine erallein Dr. Bit aber wed ein: oder (Umftanbe fonft fo gefine ## nauigfei da er fi tung úb

wichtige

*) TH.

24) 5

25

al Au

弱

-

II *** of a 2. C. Fis. orgageroustic world, vol. II. 2 13.

s mit énanis gen if, on. fen, vergite

teria telio

19 diels Effes jede mie com 1 Terlu to fin 1 durchiteta, v in der Wenkie 1 durchiteta, v in der Wenkie 1 durch ich eine 1 durch ich eine 1 durch eingeh nuben haben v erm Warens ieder hergeh aber, das 1 on feiner fu

J. S. A the South Pol II. Versuche mit verschiednen Lufts arten an lebendigen Thieren.

eines Wiffens find Dr. Ring und ber icharfs finnige Rob. Booke die erften gewefen die im May 1668 der Londner Soc. der 2Biff. den merfwurs digen Versuch vorgelegt haben, die schnell tobtliche Würfung ber unerneuerten eingeathmeten Luft bas burch zu bestimmen, daß fie einem hund eine Blafe in feine Luftröhre gebunden, in und aus welcher erallein athmen gefonnt. Er ift umftandlich in bes Dr. Birch reichhaltigen Berte beschrieben *); da aber weber ber Gehalt ber Blafe, noch ob fie benm ein: oder ausathmen eingebunden worden u. a. bergl. Umftande daben bestimmt find, fo verliert diefer fonft fo wichtige und boch feitdem fast gang vers geßne **) Dersuch baburch vieles von feiner Ges nauigfeit und Brauchbarfeit. Sch habe ihn daber, ba er folgenbs in unfren Beiten burch bie Entbets fung uber die verschiednen Luftarten und beren fo wichtige Burfungen auf den menschlichen Rörper um

*) TH. BIRCH'S hift. of the royal Society vol. III. p. 282. u. f. 287. 292. etc.

**) Götting, gel. Unz. v. J. 1757. S. 155. Denn blod in eine Blase eine Zeitlang ein: und auszuathmen, haben Steph-Sales, und neuerlich die Hrn. Sontana, Scheele u. a. auch probirt, 174

um so lehrreicher und unterrichtender wird, oft wiederholt, verändert, und weiter verfolgt, und gebe hier, wo es der Raum nicht gestattet die Versuche ausführlich zu erzählen, vorzüglich nur eine kurze Beschreibung des von mir dazu gebrauchten 2Berkzeugs, das ich bequemer und zweckmäsiger als das Englische einzurichten gesucht habe.

Taf. I. Sig. 3. ift eine meffingene Robre, mit einem genau fchlieffenden Sahn (b. c.). Dben (a) mit Furchen um die Blafe dran zu befeftigen, und unten (d) mit rauben geilftrichen damit fie in der glatten innern Slache der Luftrohre feft eingebuns ben werden fan. Man macht dem feftgebundnen Sunde einen Einschnitt långst der Luftröhre, wie ben der Bronchotomie, druckt aber die Luftröhre felbst behutfam zur Dunde beraus, schneidet fie quer burch, und bindet das untre Ende der Röhre, mit ber voll Luft getriebnen Blafe am obern, nach bem nachften vollen ausathmen des hundes ges fchminde ein; und breht dann den Sahn auf. Man muß den cubifchen Gehalt der Blafe gemeffen bas ben, ben ich ber Groffe bes hunds und bem Ges halt feiner Lungen gemäs nehme, d. b. meift von 20 Cubit Zollen 2c. - Daß man die vala thyreoidea, nervos recurrentes u. f. w. fconen muffe, um durch feine dergl. fremde Gewaltthätigkeit ben Dersuch uns

unbeftin perfieher

Der fangs zi mal fo l noch zw wechfeln flatten g das Th Uthemz

Wie lebt, hån der Blafe womit fie

Icinften d 14 Mini 14 Mini 14 kten au

Einem (d) mittel

> *) Diefe mus des wegt

mit verschiednen Luftarten. 175

unbestimmt zu machen, und a. dergl. Borfichten, verstehen fich von felbft.

Der gewöhnliche Erfolg ift, daß das athmen ans fangs ziemlich natürlich, dann ohngefähr noch eins mal fo lange schnell und heftig, und endlich meist noch zweymal so lange sehr langsam und mit abs wechselnden Zuckungen des ganzen Körpers von statten geht, die sich doch zuletzt verlieren, da denn das Thier nach wenigen, sehr langen aber tiefen Athemzügen, stirbt. **)

Wie lange der hund aberhaupt in diefer Lage lebt, hängt theils von seinen Rräften und der Gröffe der Blase, am meisten aber von der Luftart ab, womit sie gefüllt worden.

Ich band 3. B. einem Hund eine Blase voll der reinsten dephlogistissirten Luft ein, und es vergiengen 14 Minuten vom Aufdrehen des Hahns bis zum letzten ausathmen des Thiers.

Einem zweyten band ich die gleiche Blase, die ich mittelst des Blasebalgs voll atmosphärische Luft

thtenber sin, eiter verfide, i i geflattet belte diglich mereink a gebrandten is wertmäger alle als

he

ugene Welt, D (b. c.). Mal u befeftigen, bamit fie in e feft eingen fefigebund uftröhre, m die Luftrol fcneidet be der Mil m obern, u s Hundei abn auf. I e gemefin und dem b. meifen la thyreoid iffe, un hi ben Bet

^{*)} Diefer Versuch dient daher auch, wenn man die Brufts muskeln schnell ablöst 2c. zur deutlichsten Demonstration des Mechanismus beym athemholen, der wahren Des wegung der Rippen u. f. w.

176 II. Dersuche

Luft gefüllt hatte, ein; und dieser starb zu Ende der 6ten Minute.

901 38148.

Da die Thiere bekanntlich im ausathmen fters ben, so ist die Blase mit dem Tode des Hundes meist ganz wieder voll; ich drehte also den Hahn wieder zu und band dieselbe Blase voll der so tods lich verdorbnen Luft einem dritten Hunde ein; der gleich in der 4ten Minute dran sterben muste.

Diese 3 oder 4 Minuten also auch ben vos rigen beiden Versuchen abgerechnet, (als so lange das Thier die so verdorbne Luft athmen kan, eh sie ihm tödtlich wird) so lebte der erste Hund bey der dephlogistissürten Luft, beynahe sechsmal so lange als der zweyte bey der atmosphärischen; wels ches folglich mit Hrn. Dr. Priestley's bekannten Angabe ziemlich überein kommt.

Bey den Sectionen zeigten sich die Lungen ganz welt, zusammengefallen; so auch das linke Herz, die Aorta u. a. groffe Schlagadern vom Blute leer; hingegen die Lungenschlagader und deren Haupt, Aleste, beide Hohladern und das ganze rechte Herz davon strotzend.

it thread of the state build build a state

treguing ave sincer at

L-Robbing en and Alda Tarbit farthing

tes Example and devis all and an and the

Die

selling

Di Isichte in einer und die präcipi

Die diefen i Munde Kranke portfd; Hohle

2. 2(bern in mich bei Mertzen; (fig. 4.), worin b verfeber einpaßt einpaßt der Geber hand fre mobificit ins Blat Mied,

mit verschiednen Luftarten. 177

Die fo fehr phlogistisirte Luft aus der Blase loschte selbst nachdem sie eine halbe Biertelstunde lang in einem offnen Glase gestanden hatte, Lichtflamme und die gluendsten Rohlen im Augenblick aus; und pracipitirte den Kalk aus dem Kalkwasser.

Die Schlüffe ergeben sich von felbst, die aus allem diesen zur Warnung für dem einblasen mit dem Munde ben ertrunknen, und für engen verschloßnen Krankenstuben, Spitälern, Gefängnissen, Transportschiffen, und andren dergleichen, der schwarzen Höhle in Calcutta ähnlichen Orten, folgen.

2. Um Luft ober Arzneymittel in die Adern lebendiger Thiere an treiben, bediene ich mich bes Jaf. I. Sig. a und 5. abgebildeten Berkzeugs, nemlich einer fleinen Cabutchuflasche (Fig. 4.) in deren Sals eine Sulfe (a) befestigt ift, worin das obere Ende (b) der mit einem hahn (cd) versehenen filbernen Rohre (Fig. 5.) aufs genaufte einpaßt, beren unteres Ende (e) in die geoffnete Aber eingesett wird. Es ift bieje Vorrichtung schon zur chirurgia infusoria weit bequemer als ber Gebrauch einer Sprute, ba man daben eine hand frey behalt, und auch den Druck weit genauer modificiren fan. Aber folgends bie Burfung ber ins Blut getriebnen Luft zu versuchen ift fie ber 17ed, Bibl, I. 3, 1, St, M bon

diejer ficipe

de

im aufathnet) m Tebe bes fpn rebte allo ben fpr blaje voll ber jo fi itten hjunderin; l fferben mit.

d anch beyten net, (als fo) athmen fan fte hund bey hømal fo (ar årifchen; 1 ev's befam

bie Lurgen bas linfe å vom Blute b b deren fr anje rechtik

II. Versuche

111

bermijd

faite t

in bie '

folgte e

brochnet bentliche

lig - al

eines al

von andern Aerzten gebrauchten Weise, da sie dies felbe mit ihrem Munde einbliesen, weit vorzuziehen, da dieß lauter verdorbne Lungenluft war, und sich überdem kein Maaß derselben angeben lies u. s. w.

Man weis, bag viele Phyfiologen das Dafeyn einer elastischen unaufgeloften Luft im Blute, die fich wol ben Leichenoffnungen nach befondern Rrants heiten und gewöhnlich auch ben faltblutigen Thies ren zeigt, auch beym gesunden Menschen angenommen haben. Dr. Mibles glaubte fie fogar in feinem eignen Sperzen oft folkern zu horen. Die tobliche Würfung der mit bem Munde in die Abern der Thiere eingeblafenen Luft tonnte freylich auch aus den eben angezeigten Urfachen wenig bagegen erweisen. Der allgemeine Erfolg ber baruber von mir an hunden angestellten Verfuche mar immer ber, daß fie fich auch nach Einfüllung einer fleinen Quantitat von wenigen Cubic = Jollen, irgend eis ner Luftart, immer eine Zeitlang an Convulfionen, ins termittirenden Serzichlag ac. fehr ubel befanden, aber fich boch nach und nach wieder erholten. Die dephlos giftifirte Luft fcbien ihnen gerade am ubelften zu bes kommen; vermuthlich weil sie sich, wie bekannt, mit 2Baffer fast gar nicht, und auch wol nur febr fchwehr und nur durch lange Bewegung mit dem Blute pera

178

mit verschiednen Luftarten. 179

vermischt. Auf die Einfüllung einer Federharzflasche von der Gröffe der Fig. 4. abgezeichneten, in die ven. jugularem oder in die cruralem ers folgte ein halbstündiger tiefer Schlummer mit ges brochnen Augen, röcheln, Convulsionen und unors dentlichen Herzklopfen; wornach sie sich zwar völs lig — aber doch nur langsam, meist erst nach Verlauf eines ganzen Tages, erholten.

Beltrafters wegen Unge an all ernoren Bejchmabige

felt ben groffen Borgug vor bem sigenampten Soge ite for in

een Gelenter ohne fo leist, alselpringen und less

ais Device ber buyer folger Minatemie ber Bieis

Bundfing berningt fit, macht inge Stopfants

eine Machael feiner, fo mehreliden Bererritungen

entry print and the barries of the second states

bin von riebeichen neter o frefetatoff an finte

M 2

3. 5. 3.

garifan fengle ontant.

en Beffe, jajat en, weit organis ngenluft war i felden angen

the

fieligen bei Dele Paft im Blatt, ch bejonden in faltblution V. Meniden o glaubte fie i ju boren. be in bie 20 frenlich au enia bagu r barüber je war im ig einer th en, irgen) onpulfiena befanden, n. Dieden ibelften ju! e bekannt,1 r febr ides . t dem 2

· M

180 III. Vermischte

III. Vermischte Nachrichten.

S er durch feine scharffinnigen phyfitalischen Ers findungen berühmte Sr. Dr. Dictel, Prof. ber Chymie in Burgburg, bat feine Golbschäger= Blafe auf der einen Seite mit einer Auflofung von Storar und haufenblafe zu lactiren versucht, ba fie ben fleinen Wunden treffliche Dienfte thut, und besonders wegen ihrer ausnehmenden Geschmeidig= feit ben groffen Borgug vor dem fogenannten Engs lifchen Laffet (Court plaister) bat, daß fie fich in den Gelenken ohne fo leicht abzuspringen und loss zureifen genau anlegt.

Sr. Lyonet ber burch feine Anatomie ber Dei. ben : Raupe verewigt ift, macht uns hoffnung eine Auswal feiner fo zahlreichen Bemerkungen . über die Infecten noch in diefem Jahr berauszuges ben. Er hat schon uber 20 Rupfertafeln von feis ner Meisterhand dazu fertig. Singegen hat r ben feinem 76jabrigen Allter die Zergliederung der 2Beis den : Phalane aufgeben muffen, die er boch fchon weit verfolgt, und erft nach beren Beendigung die Anatomie der Puppe vorzunehmen Willens hatte, weil er alsbann defto ficherer bie barin pors ges

gehend Malar

fr: porgug

cin findet rippe

Machrichten.

gehende allmälige Verwandlung der Raupe in ihre Phalane entdecken zu können hoffte.

hr. Vicq = d'2lzyv gedenkt groffe anatomische, vorzüglich Splanchnologische Tafeln herauszugeben.

Im Cabinet des Erbstatthalters im haag bes findet sich jetzt ein completes 14 Jus hohes Ges rippe der Giraffe.

e effe atar Sente air Eldere m.

rparage field repin de la Vinera

Starting hand interest Traces

M 3

en plafitation Dr. Pidel, 30 t fein Gabiela eine Buffing: einer Buffing: ettern seriets : e Dienffe tin 1 e nben Gefons

t fogenanntes

t, daß fie fit ringen und

lachrichten

The

tomie derl und hofn Bemerin abr berwin ertafeln on regen hat verung der ber er doch is n Beendin hmen Mis die darin is

201